

Kürze nur hingewiesen auf das zweite Capitel des zweiten Theiles: „Die Jungfrau im vertraulichen Unigange mit Gott“; eine ausführliche Parallelie mit den wundersamen Worten: Thomas Kempis, zweites Buch, Cap. I, Schlussatz von 1: Frequens illi visitatio u. s. w. Eine wahre jungfräuliche Seele, eine Braut Christi, wird tief im Herzen die heiligen Wahrheiten fühlen, lesen und wiederlesen, welche in diesem einzigen Capitel so überzeugend und erbauend niedergelegt sind — ganz entsprechend dem vorausgeschickten Motto des Capitels: „Ich will zu ihren Herzen sprechen.“ Dsee, 2, 14.

Bamberg (Bayern).

Stadtpfarrer N. Eichhorn.

- 23) **Musikgeschichte** von Bernard Rothe. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage mit vielen Abbildungen und Portraits, sowie zahlreichen Notenbeilagen. Preis M. 2. — = fl. 1.20, gebd. M. 2.80 = fl. 1.68. Leipzig, Verlag von F. C. C. Leukart. 1890.

Der an der Spitze stehende Name hat in der ganzen musikalischen Welt einen so ehrenvollen Klang, dass derselbe allein schon bürgt für die Gediegenheit der „Musikgeschichte“. Dieselbe besitzt aber einen um so höheren Wert für die Gegenwart, da sie dieselbe auf allen Gebieten der Musik, der weltlichen sowohl, wie auch der kirchlichen behandelt. Vide § 17, 18, 19, 20, 21, 22. — Das Werk empfiehlt sich zum Selbstunterrichte in der Geschichte der Musik von ihren Anfängen bis auf die jüngste Zeit. Desgleichen werden Musiklehrer an diesem Buche einen Leitfaden besitzen, der ihnen die besten Dienste leisten wird. — Für alle Freunde der Musica sacra hat dieses Werk noch eine besondere Anziehungskraft, weil auch die Kirchenmusik in mehreren Abhandlungen eine eingehende Würdigung findet. Wie interessant ist z. B. § 2: „Unsere Musik ist eine wesentlich christliche Kunst.“ § 3. Ambrofius und Gregor der Große. §. 20. Zur Geschichte des deutschen Kirchenliedes. — Die Sprache des Verfassers ist edel; die Ausdrucksweise sehr klar, die Ausstattung prächtig, die Notenbeilagen von großem Werte und mit schönem Stiche oder Druck gebracht. — Möchte doch in allen Seminarien dieses Buch als Lehrbuch Eingang finden! — Wir sind überzeugt, Rothes Musikgeschichte wird großen Segen stiften!

Linz.

Chordirigent Johann B. Burgstaller.

- 24) **Die Früchte der Passionsbetrachtung**, vorgestellt in fünf Predigten, welche zu Oberammergau 1870—71 gehalten wurden, von J. A. Daissenberger. Regensburg, Verlagsanstalt. 1890. Neue Auflage. 68 S. M. — .60 = fl. — .36.

Die vorliegenden fünf Predigten sind bereits im „Prediger und Katechet“ erschienen. Dieselben sind kurz, die Eintheilung der einzelnen gut. Neues wird man freilich nicht viel finden, indes sind die Erwägungen praktisch. Die Sprache ist im allgemeinen gut. Der männliche Artikel vor dem Worte Passion ist nicht überall gebräuchlich. Dass die hl. Veronika das Bild des Heilandes in ihrem Schweifstück abgedrückt erhielt, ist wohl etwas mehr als eine „alte Sage.“

Kryftynopol (Galizien). Professor P. Augustin Arndt S. J.

C) Literarischer Anzeiger.

(Unter dieser Rubrik bringen wir, solange der Raummangel andauert, Werke kleineren Umfangs oder wiederholte Auflagen größerer Werke zur Anzeige.)

- 1) **Ostergruß des heiligen Kirchenlehrers Augustinus an die Freunde der christlichen Liebe.** Deutsch von Dr. Cölestin Wolfsgruber. Mit einem Osterbilde von Führich. Verlag von Hermann Kitz in Saulgau